

«Wir brennen darauf!»

FUSSBALL Fast zehn Monate sind vergangen, seit der FC Ellikon/Marthalen ein Meisterschaftsspiel bestritten hat. Am Wochenende geht es endlich wieder los – sehr zur Freude von Mannschaft und Trainer.

MANUEL SACKMANN

Die Hauptprobe missriete. Im Regionalcup unterlag der FC Ellikon/Marthalen dem FC Stäfa am letzten Wochenende deutlich. «Das Cupspiel ging zwar in die Hose, jedoch wissen wir, an was es gelegen hat», sagt Trainer Enzo Guadagnino. Der wirklich wichtige Teil kommt erst noch: Am Samstag startet der Drittligist in die Meisterschaft. Auswärts trifft das Team auf NK Dinamo Schaffhausen. «Wir brennen darauf!»

Wo man im Vergleich zur Konkurrenz genau stehe, sei schwierig einzuschätzen. «Wir mussten – wie alle anderen Teams auch – eine fußballerische Zwangspause einlegen», so der Trainer. Tatsächlich liegt die letzte Meisterschaftspartie bald zehn Monate zurück. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Rückrunde im Frühling gar nicht erst gestartet. Auch den Trainingsbetrieb habe der Verein zehn Wochen lang eingestellt. «Jeder Spieler wurde aufgefordert, sich in Eigenregie fit zu halten.»

Die lange Pause beziehungsweise deren Ende hatte aber auch positive Seiten. «Als im Juni die Trainings wieder aufgenommen werden konnten, war eine Euphorie zu spüren», sagt Enzo



Die Torgefährlichkeit von Loris Bosshardt (Mitte) wird auch diese Saison gefragt sein.

Bild: Archiv

Guadagnino, «jeder wollte den Ball rollen lassen.» Die Trainingspräsenz sei sehr gut, lobt der Chef an der Seitenlinie. Die Saison kann also beginnen.

Gras fressen

Der Trainer glaubt an seine Mannschaft. «Die Stärke liegt ganz klar im Kollektiv und im Teamspirit», sagt er. «Wenn uns bewusst wird, dass wir Gras fressen müssen, um unsere vorhandenen spielerischen Qualitäten ausspielen zu können, dann sind wir stark.» Allerdings müssten die Spieler noch mehr von sich überzeugt sein. Eine Siegermentalität zu etablieren,

laute denn auch eines seiner Hauptziele als FCEM-Übungsleiter, sagt Enzo Guadagnino, der erst im Frühling seinen Vertrag verlängert hat. Die Entscheidung sei ihm leicht gefallen. «Präsident und Vorstand leisten tolle Arbeit, und die Mannschaft verfügt menschlich über Toptypen.» Auch sportlich sehe er noch Luft nach oben.

Ein rangspezifisches Saisonziel will er nicht formulieren. Dazu sei es noch zu früh. Wichtiger sei ihm, dass das Team in jedem Spiel ans Limit gehe. Natürlich wünsche er sich möglichst viele Punkte, die Art und Weise, wie man aufträte, sei aber entscheidend.

«Auf jeden Fall hat mein Team das Potenzial, ein unbequemer Gegner für alle anderen Mannschaften zu sein.»

Um dies zu erreichen, wurde die Equipe weiter verstärkt. Von Feuerthalen stiess Manuel Tröndle zum Team, Arber und Bilal Tolaj kamen vom Eisenbahner SV, und Yannik Giger, Marc Bühler und Kevin Marder wurden vom Nachwuchs ins Fanionteam aufgenommen. Auch an der Seitenlinie hat sich etwas getan. «Mit Cristian Perez konnte ich einen starken Mann im Trainerstaff gewinnen», freut sich Enzo Guadagnino. Die bisherige Assistentin Swenja Baumann hat ihr Amt derweil abgegeben.

Pfadi Winterthur wird eine AG

HANDBALL NLA-Team und Verein werden entkoppelt. Die Gründung einer AG im Bereich Spitzensport soll das Fortbestehen von Pfadi Winterthur auch in Krisenzeiten sichern.

Noch im Frühjahr 2018 stand Pfadi Winterthur vor dem Ruin, erst eine beispiellose Rettungsaktion verhinderte das Ende des Traditionsvereins. Dabei wurden strukturelle Schwachstellen ausgemacht. Insbesondere die finanziellen Verpflichtungen für das NLA-Team gefährden im Krisenfall das Fortbestehen des Gesamtvereins und damit auch der erfolgreichen Nachwuchsabteilung.

Das will der Vorstand ändern. An der kürzlich durchgeführten Generalversammlung stellte er deshalb den Antrag, eine Aktiengesellschaft zu gründen. Die Pfadi Winterthur Handball AG soll künftig das NLA-Team führen. Geschäftsstelle, NLB-Team, Nachwuchsabteilung sowie der Breitensportbereich verbleiben derweil im Verein. Die AG entschädigt den Verein für die Nutzung der Markenrechte, die NLA-Lizenz und die Dienstleistungen der Geschäftsstelle. Damit die Kompetenz-Abgrenzungen klar definiert sind, soll zwischen den Parteien ein Zusammenarbeitsvertrag ausgearbeitet werden. Logo und Name von Pfadi Winterthur bleiben identisch, die Geschäftsstelle sorgt für einen einheitlichen Auftritt. Die Gründung der AG soll dafür sorgen, dass im Krisenfall nicht der gesamte Verein gefährdet ist.

Die Versammlung teilte die Ansicht des Vorstands und bewilligte den Antrag mit grosser Mehrheit. (az)

FAMILIENRAT

Rheuma – Homöopathie lindert!



Der veraltete und ungenaue, aber jedem bekannte Überbegriff «Rheuma» stammt aus einer Zeit, als die Ursachen rheumatischer Erkrankungen noch völlig im Dunkeln lagen. Er leitet sich vom griechischen «Rheumatismos» ab und bezeichnet den fließenden, ziehenden Schmerz, im Volksmund «Reisse» genannt, der viele rheumatische Erkrankungen kennzeichnet. Heute ist «Rheuma» oder «Erkrankung des rheumatischen Formenkreises» eine Sammelbezeichnung für Dutzende verschiedener Erkrankungen des Organsystems «Bewegungsapparat». Die Unterscheidung fällt im Einzelfall oft schwer und wird unterschiedlich gehandhabt.

Das Spektrum der entzündlich-rheumatischen Erkrankungen ist weit. Es reicht von vorübergehenden Entzündungen weniger Gelenke ohne dauerhafte Schäden bis hin zu schweren fortschreitenden Gelenkentzündungen mit Zerstörung der Gelenke und hochgradiger Behinderung der Patienten.

Viele entzündlich-rheumatische Erkrankungen bleiben nicht auf den Bewegungsapparat beschränkt, sondern greifen innere Organe, die Augen oder die Haut an. Es sind also Allgemeinerkrankungen mit bevorzugtem Befall des Bewegungsapparates.

Folgende Erkrankungen gehören dazu:

- Rheumatoide Gelenkentzündung
- Seronegative Wirbelsäulen- und Gelenkentzündungen (M. Bechterew, Arthritis psoriatica, M. Reiter)



- Bindegewebserkrankungen
 - Rheumatisches Fieber
 - Erkrankungen der Weichteile
 - Typische Beschwerden sind:
 - Gelenkschmerzen (Anlauf- und Belastungsschmerzen, Nacht- und Ruheschmerzen)
 - Gelenkschwellungen
 - Gelenksteifigkeit und -deformität
 - Sehnen- / Schleimbeutelentzündungen
 - Häufige Begleitsymptome: Augenentzündungen, -trockenheit, Rheumaknoten auf der Haut, Psoriasis, verhärtetes Bindegewebe, Herzinnenhautentzündung, etc.
 - Störungen des Allgemeinbefindens: Schwächegefühl, Appetitlosigkeit, Gewichtsverlust, mässiges Fieber
- Die Allgemeinsymptome können

v.a. in akuten Phasen sehr stark sein. Hinzu kommen seelische Probleme und evt. Arzneimittelnebenbeschwerden.

Naturheilverfahren wie die Klassische Homöopathie können bereits bestehende Gelenkszerstörungen nicht mehr rückgängig machen. Allerdings ist es möglich, Entzündungsprozesse abzumildern oder ganz zum Stillstand zu bringen.

Aus Erfahrung wirken sich diätetische Massnahmen, insbesondere Heilfasten und eine laktovegetabile Ernährung, vorteilhaft auf die Krankheitssymptomatik aus. Das heisst Reduzierung der tierischen Nahrungsmittel wie: Fleisch, Wurst und Eier. (Max. zweimal pro Woche Fleisch essen!)

Viel Vitamin C, E, Selen und Omega-3-Fettsäuren zu sich nehmen, die die freien Sauerstoffradikale fangen, das Immunsystem ankurbeln und Entzündungen hemmen (zum Beispiel frisches Obst, Hagebutte, Sanddorn, Reis, Hafer, Soja, Walnüsse, Lachs, Raps- oder Leinöl, etc.).

Petra Bartholet Meier,
Naturheilpraktikerin mit eidg. Diplom in Homöopathie, Andelfingen

Der Familienrat erscheint wöchentlich. Redaktion: Ursula Buchschacher, Zentrum für Musik und Lernfragen, Berg am Irchel, Roland Spalinger, Andelfinger Zeitung; Kontakt: familienrat@andelfinger.ch

Gratulation zum 90. Geburtstag

Am Samstag, 22. August, darf unser ältester Dorfemer, Hugo Aellig, seinen 90. Geburtstag feiern. Lieber Hugo, zu diesem grossen Fest, das Du bei bester Gesundheit feiern darfst, wünschen wir Dir alles Gute und weiterhin gute Gesundheit.

Liselotte, Sonja & Silvia
Pro Senectute Dorf

Gratulation zum 95. Geburtstag

Hedi Saller im Alterswohnheim Flaachtal in Flaach feiert am Sonntag, 23. August, ihren 95. Geburtstag.

Die Pro Senectute sowie die Gemeindebehörde Volken gratulieren Hedi ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute, viel Glück und Gesundheit.

Christine Schärer
Pro Senectute OV Volken

DAS POSTFACH

Das «Postfach» steht allen Leserinnen und Lesern der «Andelfinger Zeitung» offen. Schicken Sie Ihren Beitrag an:

Andelfinger Zeitung
Redaktion
Postfach 224
8450 Andelfingen
E-Mail: redaktion@andelfinger.ch